

Gesellschaft

Im Zuge der Reichsreform und Aufrichtung des „Ewigen Landfriedens“ wurde im Jahr 1495 unter Kaiser Maximilian I. das Reichskammergericht des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation gegründet. Es hatte die Aufgabe, anstelle von Fehde, Gewalt und Lösegelderpressung ein geregeltes Streitverfahren vor Gericht zu entwickeln und damit Rechtskonflikte in friedliche Bahnen zu lenken. Nach Aufhalten in verschiedenen süd- und südwestdeutschen Städten war es ab 1527 in Speyer und nach dessen Zerstörung von 1689 bis zum Ende des Alten Reiches 1806 in Wetzlar ansässig.

Die Entwicklung des 19. Jahrhunderts ließ die Bedeutung des Gerichtes weitgehend in Vergessenheit geraten. Dies hat sich seit den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts entscheidend geändert.

Im Jahr 1985 gründeten interessierte Persönlichkeiten aus Justiz, Forschung und Kommunalpolitik die Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V. in Wetzlar, die sich die Einrichtung und den Betrieb eines Museum und einer Forschungsstelle zur Aufgabe stellte. Die Arbeit wird durch einen wissenschaftlichen Beirat unterstützt.

Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung e.V.

Rosengasse 16 · 35578 Wetzlar
www.reichskammergericht.de

Vorsitzender: Ralph Gatzka

Reichskammergerichtsmuseum

Hofstatt 19 · Tel.: 06441/99-4160 · Fax: 06441/99-4164

Öffnungszeiten:

Jeweils Dienstag bis Sonntag und feiertags:

02.01. – 31.03.21: 11.00 –16.00 Uhr

01.04. – 31.10.21: 11.00 –17.00 Uhr

01.11. – 30.12.21: 11.00 –16.00 Uhr

Forschungsstelle

Rosengasse 16 · Tel.: 06441/99-4161 · Fax: 06441/99-4164

E-Mail: forschungsstelle@reichskammergericht.de

Veröffentlichungen:

- Frieden durch Recht. Das Reichskammergericht von 1495 bis 1806
Ausstellungskatalog; Hrsg. Ingrid Scheurmann; Mainz 1994
- Reichskammergerichtsmuseum Wetzlar
Katalog zur Dauerausstellung; 2. erweit. Auflage; Wetzlar 1997
- Kaiser Maximilian I. – Bewahrer und Reformator
Ausstellungskatalog; Hrsg. Georg Schmidt-von-Rhein; Wetzlar 2002
- Schriftenreihe der Gesellschaft: Heft 1 ff. (1985 ff)
Veröffentlichungsliste auf Anforderung



**Donnerstag, den 28. Oktober 2021,
um 20.00 Uhr**

„Richterliches Entscheiden an einem frühneuzeitlichen Justizkollegium. Der kaiserliche Reichshofrat im Spiegel der archivalischen Quellen.“



Die Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung setzt auch im Jahre 2021 ihre Reihe der öffentlichen Vorträge in Wetzlar fort.

Herr
Dr. Tobias Schenk,
Göttingen/Wien, hält am

**Donnerstag, den 28. Oktober 2021,
um 20.00 Uhr**

im Bürgersaal Büblingshausen, Unter dem Ahorn 22, Wetzlar
einen Vortrag über das Thema

**„Richterliches Entscheiden an einem frühneuzeitlichen
Justizkollegium. Der kaiserliche Reichshofrat im Spiegel
der archivalischen Quellen.“**

Als Reichsgericht, oberster Lehnshof und Beratungsgremium des Reichsoberhauptes zählte der kaiserliche Reichshofrat über Jahrhunderte hinweg zu den wichtigsten Justizkollegien Europas. Sein im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv verwahrtes schriftliches Erbe erstreckt sich auf mehr als einen Regalkilometer und wird derzeit im Rahmen eines deutsch-österreichischen Kooperationsprojekts systematisch erschlossen. Diese empirische Grundlagenarbeit wirft Fragen auf, die über den Reichshofrat weit hinausreichen: Denn was verraten uns all die Akten und Protokolle tatsächlich über richterliches Entscheiden in einer Zeit ohne Gewaltenteilung?

Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie,
Ihre Familie und Ihre Freunde herzlich ein.



Ralph Gatzka
Vorsitzender der Gesellschaft für Reichskammergerichtsforschung



Manfred Wagner
Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Nach der Veranstaltung ist Gelegenheit gegeben, bei
einer Erfrischung zusammenzubleiben.

Die Teilnahme ist nur für Getestete, Geimpfte oder
Genesene zulässig (3G-Regel). Bis zur Einnahme
des Sitzplatzes ist eine OP- oder medizinische Mas-
ke, z.B. FFP2, zu tragen.

Parkmöglichkeit: Beim Bürgersaal ist ein großer
Parkplatz vorhanden.

◀ **Abbildung:**

Ausschnitt aus: *Gegenwind*, Kohlezeichnung von Philipp Hei-
nisch, 2005, Kohle auf Pappe, 100 x 140 cm
(www.kunstundjustiz.de)

Referent



Herr Dr. Tobias Schenk ist Mitarbei-
ter der Akademie der Wissenschaf-
ten zu Göttingen im Projekt zur Er-
schließung der Reichshofratsakten
im Haus-, Hof- und Staatsarchiv
Wien.

Worüber schweigen sie sich womöglich aus? Wie stand es am
Kaiserhof um die Wechselbeziehung von Macht und Recht? War
das Alte Reich ein „Rechtsstaat“? Und zu guter Letzt: Kündet
das vergilbte Papier nur von einer längst vergangenen Zeit, oder
kann es auch zu einem besseren Verständnis unserer heutigen
Justiz beitragen?

